



## Rundbrief Kreisverband Verden August 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

hier der Rundbrief für den Monat August 2023 für Euch.

Allerbeste Grüße und viel Vergnügen beim Lesen.

Arne von Brill

---

### Gruppe Thedinghausen



In Eißel bei Thedinghausen sammelten sich während des Abschlegelns einer Brachfläche am Ortsrand 20 Weißstörche ein um gemeinsam mit Rabenkrähen die Chance zu nutzen, etwas Nahrhaftes zu finden.

Foto: Doris Kaufhold

## Entdeckungen



In diesem Jahr fliegen wieder ordentlich viele **Taubenschwänzchen** und schaffen es auch mal als Kolibri-Verdacht in die Tagespresse.

Dieses Exemplar wurde von Ilka Rüttgerodt in Verden-Walle eingefangen.



Wie es wohl ausgegangen ist...?

Volker Wilde aus der Gruppe Verden konnte in seinem Garten eine lauernde **Krabbenspinne** auf dem Schmetterlingsflieder entdecken, die gefährlich nah an eine Hummel herankam.



In unserem Blumenbeet zwischen den Dahlien war etwas aufgelaufen und ich sagte zu meiner Frau: „Schau mal, hast Du das gesät? Sehen aus wie die Cosmeae, die immer bei Deiner Mutter im Garten wild aufgelaufen sind, das ist ja toll.“

Nun wurden die Dinger immer größer und wollten und wollten nicht blühen und da hab ich mal Google Lens draufgehalten und fiel beinahe um.

Das ist das giftige und hoch allergene **Ambrosia**, nach dem ich viel Jahre vergebens Ausschau gehalten hatte! Muss mitsamt Wurzel entsorgt werden im Müll, möglichst extra im Plastiksack und ohne Hautberührung. Also das ist ja wohl der Hammer!

Foto und Text:  
Heinz-Dieter Freese

## Mehr Fundstücke



Im Juli ist wieder Zeit für die **Wilde Möhre**, die hier unter und neben der Verdener Eisenbahnbrücke gut gedeiht. Neben Fenchel ist diese Pflanze eine Nahrungsquelle für die Raupen des Schwalbenschwanzes. Leider ließ sich an dem Tag kein Exemplar dieses bei uns sehr seltenen Falters entdecken.

Foto: Arne von Brill



Auch ein schöner Anblick: **Gilbweiderich** teilt sich das Ufer eines Grabens in der Gemeinde Kirchlinteln mit **Wasserdost**. Diese Farbenpracht macht es dem angrenzenden Maisacker schwer um noch einen Eindruck zu hinterlassen.

Auch an Flussläufen lassen sich im Moment viele schöne Blüher finden. Den Spaziergang ist es immer wieder wert.

Foto: Arne von Brill

## Gruppe Achim

### Biotop-Pflege an der Badener Sandkuhle



Mitte Juli trafen wir uns wieder an der östlichen Sandkuhle in Baden mit der Pflegegruppe des Bremer BUND unter Leitung des Biologen Siggie Eisend. Vor zweieinhalb Jahren haben wir das erste Mal dort die Birken- und Kieferschösslinge entfernt, das Schilf an einer Seite beschnitten und Totholzhaufen aufgeschichtet. Unsere Pflegeaktion trug Früchte, wir sahen dieses Jahr Zauneidechsen und viele Schmetterlinge wie Zitronen- und Schachbrettfalter.

In diesem Jahr rückten wir wieder der Lupine, der Kanadischen Goldrute und den neuen Schösslingen zu Leibe. Das Gras musste an einigen Stellen gemäht und entfernt werden und das Schilf gesenkt. Mit einer Kurzbesichtigung der angrenzenden wassergefüllten Sandkuhlen und dem Verzehr des mitgebrachten Kuchens füllten wir unsere Mittagspause. In einer der Sandkuhlen konnten wir wieder die Schnüre des Kreuzkrötenlaichs betrachten.

Fotos: Lea Hoffmann, Text: Lisa Beulshausen

## Mahd auf der Streuobstwiese



Trotz des widrigen Wetters konnten wir an einem Sonntag im Juli unsere Streuobstwiese halbwegs trocken harken. Ralf hatte in mühsamer Arbeit am Vortag das sehr hoch stehende Gras gemäht. Unser Balkenmäher kam an seine Grenzen, Ralf konnte nur die halbe Mähbreite nutzen. Sabrina und Lisa hatten Bereiche abgegrenzt, die nicht gemäht werden sollten, da dort besonders viele Kräuter noch blühten. Am Sonntag dann kamen 14 NABU-Aktive zusammen, um das Mahdgut zusammenzuharken und auf den Hänger zu wuchten, den uns Landwirt Johann Meyer hingestellt hatte. Er verfüttert den Schnitt direkt an seine Rinder. Auch dieses Mal endete die Aktion bei einem gemütlichen Erdbeerkuchenessen.

Text und Foto Lisa Beulshausen

## Gruppe Kirchlinteln Wanderung durch Marsch und Geest



An einem der wärmsten Sonntage fand der Spaziergang auf Einladung der NABU Gruppe Kirchlinteln durch Marsch und Geest statt. Der Duft gemähter Wiesen, der Ruf vieler Wachteln, die Sicht auf Rotmilan, Falken und Bussarde, begleitet durch das Gezwitscher der Goldammer, erfreute die erhitzten Gäste. Anschließend traf man sich bei der Organisatorin Bettina Bielefeld zum erfrischenden gemeinsamen Gartenpicknick.

Bettina Bielefeld

## Gruppe Kirchlinteln

### 1139 kleine Jäger flattern um die Kirche

Fledermaus-Picknick war ein großer Erfolg / „So viele Tiere waren es noch nie“

VON REIKE RACZKOWSKI - Verdener-Aller-Zeitung vom 24. Juli 2023



*Kirchlinteln – Ob die Großen Mausohren wohl wussten, dass an diesem Abend viele neugierige Augen auf sie gerichtet waren? Jedenfalls sorgten die fliegenden Jäger beim ersten Fledermaus-Picknick an der St.-Petri-Kirche für eine Wahnsinns-Show. Sage und schreibe 1139 Tiere flogen nach Einbruch der Dämmerung aus dem Gotteshaus unter den Augen der circa 100 Besucher aus – „so viele wie nie zuvor“, sagte Bettina Bielefeld vom Nabu ganz hingerissen.*

*Das Große Mausohr hat in der Kirchlintler Kirche seine sogenannte Wochenstube, zieht hier also seinen Nachwuchs groß. Die streng geschützten Tiere verbringen hier die Sommermonate und verlassen die Kirche erst wieder, wenn die Jungtiere groß genug sind. Am Ende des Picknicks am Freitagabend, das vom Nabu Kirchlinteln gemeinsam mit der Kirchengemeinde organisiert worden war, flogen die erwachsenen Tiere gemeinsam mit ihrem Nachwuchs aus der Kirche aus, um auf Jagd zu gehen. Die schiere Menge der an diesem Abend gezählten Tiere – bei der jüngsten Zählung war man auf 631 Tiere gekommen – erstaunte und erfreute die Naturschützer ebenso wie die beiden eigens angereisten Fledermausregionalbetreuer Kai Thore Wolf und Clemens Buchmann.*



Der Abend war bis dahin schon ein großer Erfolg gewesen. Bei einem informativen Vortrag über Fledermäuse waren fast alle Plätze in der Kirche besetzt, auch die Nabu-Ausstellung mit vielen Infotafeln rund um Fledermäuse wurde rege besucht. Aber auch das gesellige Beisammensein im Freien, zu den faszinierenden Klängen, die der Musiker Dr. OM seiner Hang entlockte, kam nicht zu kurz. Die St.-Petri-Stiftung bot Gebäck und Wein an und in der Taufkapelle, die an diesem Abend nur mit Kerzen erleuchtet war, wurden Tonaufnahmen aus der Wochenstube abgespielt. Der Ausflug der Großen Mausohren nach Sonnenuntergang war dann aber natürlich der unbestrittene Höhepunkt des Abends. „Manche Besucher



haben ganz viele Tiere erkennen können, andere leider nicht“, so Bielefeld. Das hätte viel mit dem Standort zu tun gehabt oder auch mit den eigenen Sehfähigkeiten. Die Fledermausexperten hatten ein Gerät dabei, so eine Art „Bat Detector“, das die Ultraschallrufe der Fledermäuse, für das menschliche Ohr eigentlich nicht wahrnehmbar, zum Klingen brachte. Und jeder Besucher bekam an diesem Abend dann auch noch – zufällig – die Chance, ein Großes Mausohr von Nahem betrachten zu können. Die Fledermausexperten hatten ein Jungtier gefunden, das in der Wochenstube abgestürzt war. Unterernährt, wie es war, soll es nun in eine Tierpflegestation kommen und dort aufgepäppelt werden. Bevor das kleine Große Mausohr für den Transport fertiggemacht wurde, durften die Picknicker einen Blick auf das faszinierende Wesen werfen. „Das war ein magischer Moment“, sagt Bettina Bielefeld. Sie sei den Besuchern dankbar, dass diese so ruhig und diszipliniert gewesen seien, um der kleinen Fledermaus nicht noch zusätzlichen Stress zu verursachen. Klar ist jetzt schon: Das Picknick war ein so schöner Abend, dass es auf jeden Fall wiederholt werden soll.

Text: Raczkowski (für die Kreiszeitung)

Fotos: Arne von Brill

Hier ein Link zum Beitrag von Buten un Binnen:

<https://www.butenunbinnen.de/videos/butenunbinnen-6636.html>

## Gruppe Kirchlinteln - Neuer Wald - Neue Pilze?

### Neuer Wald? - Neue Pilze?



Der Wohlfahrts-Wald als Luftreiniger, Grundwasserfilter, Klimaregulierer usw. ist lebensnotwendig; die Pilze – riesige Kohlenstoffspeicher- sind im Ökosystem unersetzlich. Ob sichtbar am Holz oder unsichtbar an Pflanzenwurzeln, der Profit besteht im Zusammenwirken.

Ein milder Frühling, dann kurze Winterkälte wie in diesem Jahr, führen derzeit zu Sommerpilzvorkommen, die sonst im Herbst zu erwarten waren. Es gibt Pilze, wie den Sommersteinpilz, die es heiß mögen und Anfang Juli auch in unseren Breitengraden profitieren.

Fichten kommen mit den Temperaturen nicht klar, brechen ab, kippen um oder locken mit ihrem „Stressduft“ die Borkenkäfer. Der Wurzelschwamm folgt. Im Prinzip eine gute Sache um schnell dem Boden wieder Nährstoffe zuzuführen, von denen andere Baumarten profitieren. Ebereschen, Birken und Weißdorn kommen auf mageren sonnigen Standorten zurecht.

In jungen Wäldern zeigen sich dann die Butterpilze als Pioniere. Bei klugem Waldbau mit heimischen Arten entsteht schnell ein Mykorrhiza (Symbiose von Pilzen und Pflanzen), das in der Lage ist einander zu stärken und dem Klima zu trotzen.

Nichtheimische Arten, wie die amerikanische Roteiche oder die Douglasie haben noch immer keine Mykorrhiza in unseren Breiten. Sie eignen sich daher weniger als Kohlenstoffspeicher und verhindern epigenetisches Waldwachstum. Mit dem Wissen über Epigenetik im Waldbau, der genetischen Anpassung eines Waldbestandes an einer Stelle, besteht indes Hoffnung auf klimatolerantere Wälder.

Es war eine erstaunlich erkenntnisreiche Wald-Pilz-Exkursion durch die Vielfalt des „Lintler Stüh“ im Juli mit den Referenten Jörg Albers und Michael Müller. Das gab es so noch nie und sollte unbedingt wiederholt werden, so die einhellige Meinung.

B. Bielefeld

## Gruppe Kirchlinteln

### Rätsel um die Wittloher St. Jakobi Kirche gelöst!



Es gab Hinweise darauf, dass die Schönen der Nacht die St. Jakobi Kirche und die umgebenden naturnahen Flächen für sich nutzen. Um Genaueres herauszufinden, war ein Termin zum Fledermausnetzfang mit den Fledermausregionalbetreuern und Pastor Wilhelm Timme abgesprochen. Wir wollten mit regionaler Werbung auch Interessierte dazu einladen.

Dieser Plan hat sich auf faszinierende Weise völlig verändert! Durch die Aktivität für den BINGO! Naturkalender - manche mögen den Film über Kirchlinteln gesehen haben - ist das Filmteam des NDR auf die Fledermäuse und Nachfalter aufmerksam geworden.

Es fügte sich, dass die Falter-Liebhaberin Wiebke Bandmann eine spezielle Lichtsäule einsetzt, welche von BINGO! gefördert wurde, um Nachfalter zu Bestimmen. Wiebke macht hervorragende Fotos von diesen und dann flattern sie munter weiter.

Dieses BINGO! Projekt harmoniert mit der Fledermauskunde so gut, dass ich alle Beteiligten motivieren konnte, zu einem "Wissen-schaffenden" Abend in Wittlohe zusammen zu treffen und das Filmteam des NDR hinzu zu laden.

Dadurch änderte sich allerdings der Plan, eine öffentliche Veranstaltung daraus zu machen. Stattdessen wurden in Absprache mit dem Pastor eine kleine Gesellschaft aus ehrenamtlich engagierten Kirchen- und Naturwertschätzenden eingeladen.

Im Rücken sehr alter Grabsteine vor der Silhouette des imposanten Kirchengebäudes, haben sich die Gäste und das Filmteam auf eine Reise in eine geheimnisvolle Nacht eingelassen. Das Filmteam war wie wir begeistert von der Atmosphäre zwischen Friedhof, Natur und Kirche. Es filmte mit hochsensibler Kameratechnik im Halbdunklen viele Falter sowie diverse Fledermäuse und interviewte die Akteure. Der Sendetermin ist für den 20. August bekanntgegeben und kann danach noch in der Mediathek des NDR abgerufen werden.

Bei einem, den frühen Morgen begrüßenden, nächtlichen Picknick wurde abschließend in ganz kleiner Runde restlos Begeisterter die Entdeckung der Wochenstube des Braunen Langohrs genussvoll gähmend gefeiert.

B. Bielefeld

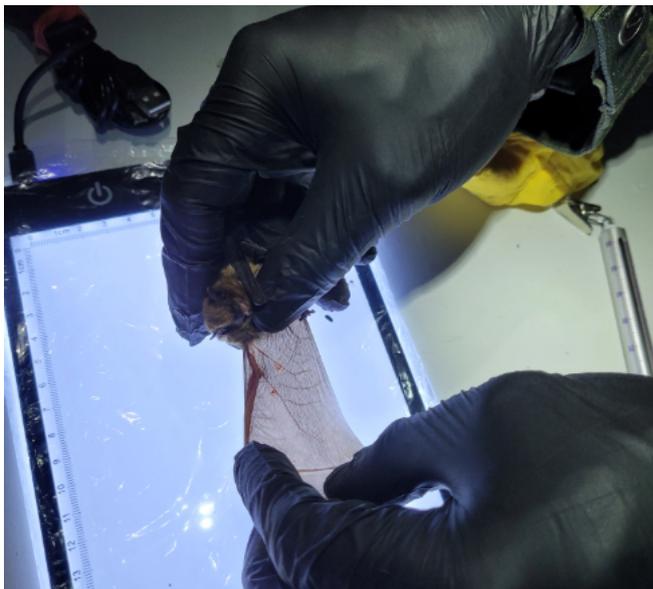
## Gruppe Kirchlinteln

### Erstmals Fledermausnetzfang und Nachtfalterkunde in Kombination am Brammer See

Wiebke Bandmann und die Fledermausregionalbetreuer Kai Thore Wolf und Clemens Buchmann wurden von Bettina Bielefeld von der Gruppe Kirchlinteln zu einem besonderen Event eingeladen. An einem Abend im Juli wurden fast parallel Fledermäuse und Nachtfalter vor Publikum gefangen und bestimmt.

Erwartungsgemäß überschaubar war es bei den Säugern der Nacht, die auf die folgenden drei Arten kamen: Großes Mausohr, Breitflügelflügel-Fledermaus und die Zwergfledermaus.

Bei den Nachtfaltern sah es dann schon etwas üppiger aus. Wiebke Bandmann hat uns dazu eine Liste der Tiere geschickt, die auf ihrem Leuchtzelt landeten.



## Hier die Falterliste vom Fledermausfang am Brammer See vom 30.06.23

### Schwärmer

Smerinthus ocellata            Abendpfaunauge  
Sphinx pinastri                Kiefernswärmer

### Eulenfalter

Agrotis clavis                 Magerwiesen-Bodeneule  
Agrotis exclamationis        Ausrufungszeichen,  
Anarta trifolii                 Meldenflureule  
Deltote deceptorica         Buschrasen Grasmotteneulchen  
Deltote pygarga               Waldrasen Grasmotteneulchen  
Elaphria venustula            Marmoriertes Gebüscheulchen  
Hoplodrina octogenaria       Gelbbraune Staubeule  
Lacanobia oleceracea        Gemüseeule  
Mythimna conigera            Weißfleck-Graseule  
Mythimna ferrago             Kapuzen Graseule  
Pseudoips parasina          Buchen-Kahneule  
Rusina ferruginea             Dunkle Waldschatteneule

### Bärenspinner

Spilarctia lutea                Gelber Fleckleibbär

### Trägspinner

Sphrageidus similis            Schwan

### Sichelflügler

Watsonalla binaria            Zweipunkt-Sichelflügler

### Schneckenspinner

Apoda limacodes                Großer Schneckenspinner

### Glucken

Malacosoma neustria -        Ringelspinner

### Spanner

Alcis repandata                Wellenlinien-Rindenspanner  
Hemithea aestivaria          Gebüsch Grünspanner  
Hypomecis punctinalis        Aschgraue Rindenspanner  
Peribatodes rhombidaria      Rhombenspanner  
Cidaria fulvata                gelber Rosen-Bindenspanner  
Gandaritis pyraliata          Schwefelgelber Haarbüschelspanner  
Euphyia unangulata          Einzahn-Winkelspanner  
Lomaspilis marginata         Vogelschmeiß-Spanner  
Ourapteryx sambucaria        Nachtschwalbenschwanz, Holunderspanner  
Scopula nigropunctata        Eckflügel-Kleinspanner  
Thera obeliscata                Zweibrütiger Kiefern-Nadelholzspanner

### Kleinschmetterlinge

Wickler Blattroller  
Acrobasis spec.  
Argyresthia goedartella  
Aleimma loeflingiana         brauner Eichenwickler  
Archips podana                Eschenzwieselwickler  
Hedya pruniana

Tortrix viridana  
Parmesia gnomana

Eichenwickler  
Zweifleckiger Waldrandwickler

### Zünsler

Chrysoteuchia culmella  
Hypsopygia glaucinalis  
Pyrausta despicata  
Anania hortulata  
Ostrinia nubilalis

Rispengraszünsler  
Herkuleszünsler  
Wegerich-Zünsler  
Brennnesselzünsler  
Maiszünsler

Wiebke Bandmann

## Gruppe Verden

### Smarter gießen

Zum Anfang gleich ein kleiner Tipp zur Beetbewässerung von Heyo Frerichs aus der Gruppe Verden: Einfach zwei Blumentöpfe aus Ton zusammenkleben und in die Erde einbringen. Auf diesen Weg fließt das Wasser langsamer ab und bleibt den Pflanzen länger erhalten.

Auf dem diesjährigen Ökomarkt in Verden wollen wir allen Besuchern des Marktes diese Technik vorstellen.

Foto: Heyo Frerichs



## Gruppe Kirchlinteln

### Einsatz mit Hindernissen

Viel Kies - im besten Wortsinne - hat die Aktion Fischotterschutz e.V. (AFS) aus Hankensbüttel in der Lehrde bei Kirchlinteln im vergangenen Jahr „versenkt“. Auf etwa 1.600 m wurden im Rahmen des Barbenprojektes ca. 3.600 m<sup>3</sup> Kies sowie Raubäume und Wurzelstubben eingebaut.

Damit wurde aus der untypisch sandigen Gewässersohle wieder ein vollwertiger Lebensraum: Der Kies als Rausche bietet kieslaichenden Fischarten wieder Reproduktionsplätze. Strömunglenker und Raubäume sorgen für unterschiedliche Fließgeschwindigkeiten und Wassertiefen, Wurzelstubben für Unterstände und Rückzugsmöglichkeiten von Kleinfischen und Wirbellosen.

Ein Sandfang hilft zudem, den mobilen, von Wirbellosen nicht besiedelbaren Sand zu sammeln und zurückzuhalten.

Durch die Renaturierungsarbeiten wurde der Boden an verschiedenen Uferabschnitten der Lehrde offengelegt. Der unbewachsene Rohboden bot dem Drüsigen Springkraut (*Impatiens glandulifera*), einem auch bei uns mittlerweile weit verbreiteten Neophyten, beste Entwicklungsmöglichkeiten. Um der heimischen, standorttypischen Ufervegetation wieder die Möglichkeit zur Ausbreitung zu geben, initiierte Anke Willharms von der AFS daher eine Rodungsaktion. Zusammen mit Freiwilligen des NABU Kirchlinteln wurde das Springkraut auf beiden Uferseiten entfernt.



Zunächst war der Einsatz von Muskelkraft gefragt, um den von Sturmschäden abriegelten Einsatzort überhaupt zu erreichen (Foto: Aktion Fischotterschutz e.V./A. Willharms).

Bis die ersten Pflanzen gerodet werden konnten, mussten diverse Hindernisse überwunden werden. So war die Zuwegung von einigen durch einen kurz vorher aufgekommenen Sturm entwurzeltten Bäumen versperrt, die zunächst umfahren, unterfahren oder beseitigt werden mussten.



Steile Ufer, gepaart mit dem unbedingten Willen, auch das letzte *Springkraut* auszureißen, sorgten für manch nassen Gummistiefel (Foto: S. Bischoff).



Auch die Lehrde wollte überwunden werden, um die Pflanzen auf beiden Uferseiten zu entfernen: Kreative Aktive fanden in der A27 eine zu diesem Zwecke nützliche Überquerungsmöglichkeit (Foto: S. Bischoff)....



Steile Ufer, gepaart mit dem unbedingten Willen, auch das letzte *Springkraut* auszureißen, sorgten für manch nassen Gummistiefel (Foto: S. Bischoff).



Teilweise sehr dichte und 1,5 m hohe Bestände des *Indischen Springkrautes* galt es zu entfernen (Foto: S. Bischoff).

Für den in dieser Form erstmalig durchgeführten Arbeitseinsatz bedankte sich Anke Willharms mit einigen Informationen über das Barbenprojekt und einer leckeren Stärkung zur Halbzeit des Einsatzes.

Sylke Bischoff

## Entdeckungen von kleinen Spaziergängen - von Arne von Brill



Perlmutterfalter in der Dauelser Marsch



Bläuling am Alleruferweg (auf Vogelkot)



Federlibelle



Ochsenauge an der Aller



Sonnenröslingbläuling



Großer Feuerfalter

## Gruppe Ottersberg

### Exkursion mit Heike Vullmer im Ottersberger Moor



Nachdem die Aktiven zwei Flächen, die NABU-eigene Fläche Düne und die Eckstever Moorwiese, teils gemäht und geharkt haben, hat der Bauhof nun freundlicherweise das Mahdgut abgeholt.

Am 21. Juli hat die Gruppe Ottersberg zu einer öffentlichen botanischen Exkursion mit Heike Vullmer ins Naturschutzgebiet Ottersberger Moor eingeladen. Insgesamt 20 Personen haben an dem Spaziergang teilgenommen. Da das Betreten des Naturschutzgebietes außerhalb öffentlicher Wege verboten ist, wurde zuvor eine Betretungserlaubnis von der Unteren Naturschutzbehörde für die Exkursion zur Umweltbildung eingeholt. Durch das jahrelange Entkusseln von Birken, Kiefern und auch der nichtheimische Kulturheidelbeere, die durch Samen von Vögeln eingetragen werden (von eine nahe gelegenen Gärtnerei mit Heidelbeerplantage) ist eine große Freifläche entstanden. Das Beseitigen von Gehölzen dient zur Wiederherstellung günstiger hydrologischer Bedingungen im Hochmoorkörper und zudem profitiert die lichtbedürftige Hochmoorvegetation davon.

Heike konnte die interessierten Pflanzenfans für die Welt der Hochmoor-Spezialisten in einer eher feindlichen Umgebung mit viel Sonne, Feuchtigkeit und saurem Boden, begeistern. Zur Regenwasser-Speicherfähigkeit der Torfmoospolster wurde erklärt, dass 1 g Torfmoos-Trockenmasse ca. 30 g Wasser halten kann. Das Torfwachstum erfolgt langsam mit nur ca. 1 mm pro Jahr. Es gibt zwei Wollgras-Arten: Das Scheidige Wollgras mit einem Woll-Köpfchen, wenn es fruchtet und das Schmalblättrige Wollgras mit mehreren Woll-Köpfchen. Das Wollgras bildet die typischen Bulten im Moor. Für den Naturschutz sind besonders die Heidekrautgewächse Rosmarinheide, Moos- und Rauschbeere bedeutsam. Die Moosbeere ist als Superlative der kleinste Zwergstrauch mit einer Höhe von nur ca. 3 cm und wächst auf den Bulten. Bewundert wurden auch Bestände des Weißen Schnabelrieds

und des Rundblättrigen Sonnentaus.

Das Weiße Schnabelried ist eine bedrohte und sehr konkurrenzschwache Pflanzenart und wächst auf Torfmoosrasen, wenn keine Glocken- oder Besenheide vorkommt. Auf der großen offenen Fläche wächst in trockeneren Bereichen die Besenheide, die jetzt anfängt zu blühen und eine Charakterart für Sandheiden ist. Die Glockenheide hingegen ist eine Charakterart für Feuchtheiden. Die großen Bestände der fleischfressenden Pflanze Rundblättriger Sonnentau in den feuchten Bereichen verfügen über eine ganz besondere Strategie, um auf magerem Verhältnissen an lebenswichtige Nährstoffe zu gelangen. Durch das Entfernen von Gehölzen konnten alte Handtorfstiche freigelegt werden. Vorgeführt wurde auch die Wirkung des Schwinggrasens mit grünen Torfmoosen. Es gibt auch Bereiche mit Beständen des rötlichen „Magellans Torfmoos“, welches in naturnahen Hochmooren vorkommt. Nach einer fast zweistündigen Begehung überreichte Heike allen Teilnehmenden ein Lesezeichen mit einer charakteristische Moorpflanze als Andenken und bat die Pflanzenfreunde darum, die besondere Hochmoorvegetation mit Torfmoosen in guter Erinnerung zu behalten.

Text und Fotos : Anja Gätjen

Der Spiegelfleck-Dickkopffalter wurde bereits am 2. Juli dort fotografiert.

## Veranstaltungen

### Ökomarkt Verden

**24. September 2023 - 13.00 bis 18.00 Uhr** - Teilnahme des NABU am Ökomarkt Verden - Unser Thema wird das 'Wasser' sein.

### Pilz-Exkursionen mit Jörn Albers 2023

**9. September** - Salingsloher Forst - Treffen um 10.00 Uhr hinter der Autobahnbrücke - Richtung Kückenmoor

**14. Oktober** - Lindhoop, Kirchlinteln - Treffen um 10.00 Uhr hinter 'Blume und Co' Lindhoop 3, Kirchlinteln

Kosten: 15 EUR (NABU-Mitglieder bezahlen 12 EUR)

**Weitere Veranstaltungen entnehmt bitte unserer Webseite oder der Tagespresse.**

---

## Impressum:

### NABU Kreisverband Verden

Büro Öffentlichkeitsarbeit  
Arne von Brill  
Große Fischerstraße 33  
27283 Verden

[Arne.von.Brill@NABU-Verden.de](mailto:Arne.von.Brill@NABU-Verden.de)  
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730  
[www.NABU-Verden.de](http://www.NABU-Verden.de)



Registergericht Amtsgericht Walsrode  
Registernummer VR 180114

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
(Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r  
Vorsitzende/r)

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß  
MDStV: Bernd Witthuhn  
[Info@NABU-Verden.de](mailto:Info@NABU-Verden.de)